



- Andacht am 25.5.
- 19 Uhr Glockengeläut der Kirche Biestow, Entzünden der Kerzen
- 2. Lied „Bleibet hier und wachet mit mir“

Bleibet hier

$\text{♩} = 78$

Blei-bet hier und wa-chet mit mir. Wa-chet und be-tet, wa-chet und be-tet.

Stay with me, re-main here with me, watch— and pray,— watch— and pray.— / **Per-ma-ne-ce jun-to de Mim**. O-ra_e vi-gi-a, o-ra_e vi-gi-a. / **Ve-la-ré con-ti-go Se-ñor**, mien-tras yo vi-va, mien-tras yo vi-va. / **Vir-rassz még** és i-mád-kozz még! Jé-zus-sal éb-ren, vir-rassz az éj-ben. / **Zo-stań tu**, i ze mną się módl, ra-zem czu-waj-my, ra-zem czu-waj-my. / **Bo-di tu**, in ćuj zdaj z_me-noj. Ćuj zdaj in mo-li, ćuj zdaj in mo-li. / **Zů-stań-te** a bdě-te se mnou. Bdě-te a pros-te, bdě-te a pros-te. / **Li-ki-te** kar-tu su ma-nim, nuo-lat bu-dě-kiť ir karš-tai mels-kit. / **O-stani tu** i u-za me bdij. Mo-li i bdij,— mo-li i bdij.— / **Rri-ni ktu** e pri-sni me mu lu-tu-ni e pri-sni lu-tu-ni e pri-sni. / Будь-те здесь о-стань-тесь со Мною, бди-те, мо-ли-тесь, бди-те, мо-ли-тесь. / За-ли-шисьъ ѿ мнѣ мо-лисьъ Пиль-нуй мо-ли-ся Пиль-нуй мо-ли-ся. / **Kaa ha-pa** ra-mo-ja na-mi ke-sha na sa-li ke-sha na sa-li.

Music: J. Berthier
© Ateliers et Presses de Taizé, F-71250 Taizé-Communauté

- 3. Losung und Lehrtext

HERR, frühe wolltest du meine Stimme hören, frühe will ich mich zu dir wenden und aufmerken.

Psalm 5,4

Betet allezeit mit allem Bitten und Flehen im Geist und wacht dazu mit aller Beharrlichkeit und Flehen für alle Heiligen.

Epheser 6,18

- **4. Gedanken von Vikar Tobias Lorenz**

Ora et labora (et lege). Deus adest sine mora –Bete und arbeite (und lese). Gott ist immer da. In vielen Benediktiner Klöstern wird dieser Wahlspruch seit dem Mittelalter an die nächsten Generationen von Nonnen und Mönchen weitergegeben und gelebt. Gebet und Arbeit sind keine Gegensätze. Sie gehen Hand in Hand. So treffen sich die Mönche oder Nonnen zu Beginn eines Tages, noch vor Sonnenaufgang, in der Klosterkirche um gemeinsam betend in den Tag zu gehen. Sie feiern die Mette. Die erste von acht oder mancherorts sieben täglich stattfindenden Gebetszeiten. In diesem Moment ist es noch dunkel. Die Nacht geht erst ganz langsam in den Tag über. Hier und dort werden vielleicht Kerzen in den Händen der Betenden sein. Kleine Kerzen, dünn wie Kugelschreiber, die gerade nur so viel Licht erzeugen, dass ein schmaler Teil des Oberkörpers und die Hände, nicht aber das Gesicht, beleuchtet werden. Leise erheben sich einzelne Stimmen, nach und nach zum gemeinsamen Gebetsgesang der Psalmen.

Herr, frühe wollest du meine Stimme hören, frühe will ich mich zu dir wenden und aufmerken.

Waren Sie schon einmal Teil einer Gemeinschaft, die ein gemeinsames Morgengebet praktiziert hat? Beten, Singen und Lesen Sie vielleicht in diesen Tagen die Jonah-Andachten am frühen Morgen?

Ehrlich gesagt konnte ich mich alleine bisher noch nicht zu einem täglichen Morgengebet motivieren. In Gemeinschaft, auf kürzere Zeit, merke ich aber immer wie gut es mir tut, einen ritualisierten Anfang des Tages zu erleben. Ich erinnere mich da zum Beispiel an meine Studentenzeit in Mainz. Ein ganzes Wintersemester haben wir uns einmal in der Woche in einem Seminar mit der Mette beschäftigt. Früh am Morgen standen wir uns im Chorraum der Johanniskirche in Mainz gegenüber und haben uns Psalmen zugesungen. Eine feste Form, die mir nach einiger Zeit und einiger Übung einen besonders wohltuenden Start in den Tag ermöglicht hat. Erst einmal Zeit für Gott und mich

selbst, gemeinsam mit anderen. Leise, zaghaft werden die Stimmen lauter, wachen nach und nach auf. Und dabei richtete sich mein Blick nach Innen, in die Tiefe, auf Gott. Mich haben Melodien oder einzelne Worte aus der Mette durch den Tag, teilweise auch durch die Woche getragen. An manchen Gesang erinnere ich mich sogar bis heute. In diesen Momenten des Gebets spüre ich auch den Aspekt am Gottesdienst, den ich viel seltener bedenke, als er es verdient hätte: Gott dient mir und dir; mit Melodien, Worten und Gemeinschaft - an diesen Tagen und in meiner Erinnerung bis heute.

Ora – Bete. Bete Frühe. Zeit zum Wachwerden. Zeit zur Entschleunigung. Et labora. Und das Tagwerk kann beginnen.

- **5. Gebet**

Gott,
du bist meine Quelle,
bei dir finde ich neue Kraft.
Jeden Tag,
früh am Morgen, in der Mittagssonne,
und auch am späten Abend.
Du kennst mich und weißt,
nach was meine Seele verlangt.
Jeder Zeit kann ich mich an dich wenden.
Du schickst mich nicht weg.
Du bist bei mir.
Amen

- **6. Vater unser**